



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 536/13

Federführung:

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

Sachbearbeitung:

Weber, Rainer
Ulshöfer, Daniela
Geißendörfer-Lübbe, Susanne

Datum:

26.11.2013

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	10.12.2013	ÖFFENTLICH
Betriebsausschuss Stadtentwässerung	11.12.2013	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	12.12.2013	ÖFFENTLICH

Betreff: Jahresabschluss 2012 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg

Bezug SEK:

Anlagen: Prüfbericht des Fachbereichs Revision

Beschlussvorschlag:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 31.12.2012 wird mit folgenden Werten festgestellt:

	2012 in EUR	2011 in EUR
1.1 Bilanzsumme	64.729.701,73	64.067.126,23
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen	62.339.250,76	63.122.465,79
- das Umlaufvermögen	2.342.268,99	928.456,89
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital	1.446.026,82	1.155.229,75
- die Investitionszuschüsse	11.177.993,93	11.767.892,62
- die Abwasserbeiträge	5.061.678,78	4.945.645,54
- die Rückstellungen	1.306.064,05	642.905,69
- die Verbindlichkeiten	45.737.938,15	45.555.452,63
1.2 Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	616.493,83	531.503,27
1.2.1 Summe der Erträge	11.722.570,98	11.672.652,17
1.2.2 Summe der Aufwendungen	11.106.077,15	11.141.148,90

2. Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss in Höhe von 616.493,83 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung

Der Betriebsleitung wird für das Jahr 2012 Entlastung erteilt.

Sachverhalt/Begründung:

Das Wirtschaftsjahr 2012 war in Ludwigsburg das neunte Jahr, in dem die Aufgabe der Abwasserbeseitigung in der Organisationsform des Eigenbetriebs wahrgenommen worden ist.

Wesentliche Positionen des Jahres 2012 werden im Vergleich zum Vorjahr nachfolgend aufgeführt.

Ertrag

- Die Erträge aus der Abwassergebühr, bestehend aus Schmutzwassergebühr und Niederschlagswassergebühr liegen 2012 bei rd. 8.186 TEUR (Vorjahr 8.570 TEUR). Die Schmutzwassergebühr reduziert sich aufgrund von Rückerstattungen, die das Jahr 2011 betreffen um 264 TEUR, bei der Niederschlagswassergebühr hat sich das Einnahmesoll gegenüber dem Vorjahr um rund 120 TEUR verringert. Dies ist auf einen Rückgang der gebührenrelevanten Fläche im Laufe der Widerspruchsbearbeitung zurückzuführen.
- Der Straßenentwässerungsanteil steigt nach einer die Jahre 2004 - 2009 betreffenden Korrekturbuchung im Vorjahr auf 1.095 TEUR.
- Einem leichten Rückgang der Kostenerstattungen privater Unternehmen um 21 TEUR steht ein Anstieg der Erstattungen von Anschlussgemeinden in Höhe von 128 TEUR entgegen. Die Erstattungen privater Unternehmen schwanken in Abhängigkeit des Abwasseranfalls und der Abwasserzusammensetzung, die für die Höhe des Starkverschmutzerzuschlags maßgeblich ist. Bei den Kostenerstattungen der Anschlussgemeinden ergeben sich Schwankungen in Abhängigkeit der jeweiligen Abrechnungsgrundlage wie Einwohnerzahlen, Frischwasserverbrauch oder Betriebskosten sowie der im Wirtschaftsjahr verbuchten jahresfremden Restzahlungen.
- Die Erlöse aus aktivierten Eigenleistungen stiegen 2012 im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 286 TEUR an (+ 35 TEUR). Die aktivierten Eigenleistungen werden pauschaliert in Abhängigkeit der maßgeblichen Investitionen ermittelt.

Aufgrund der genannten Abweichungen lagen die Betriebserträge 2012 mit rund 11.723 TEUR um 56 TEUR über dem Vorjahreswert von 11.667 TEUR.

Aufwand

- Die Materialaufwendungen stiegen im Berichtsjahr 2012 um rd. 290 TEUR auf 3.394 TEUR. Bei den Betriebsmitteln sind hier insbesondere die gestiegenen Stromkosten (+33 TEUR) und der erhöhte Bedarf an Fäll- und Flockungsmitteln (+48 TEUR) zu nennen. Bei den bezogenen Leistungen stiegen die Aufwendungen für Instandhaltung der Kanäle bedingt durch das große Sanierungslos bei der Kanalsanierung in Neckarweihingen um 88 TEUR. Bei den Einzugskosten für Abwassergebühren ist ein Betrag von rund 86 TEUR dem Jahr 2011 zuzuordnen.

- Der Anstieg der Personalaufwendungen (+ 82 TEUR) resultiert neben tariflichen Steigerungen auch auf der Erhöhung der Personalkapazitäten für die gesplittete Abwassergebühr.
- Die Abschreibungen lagen 2012 mit 3.311 TEUR rd. 176 TEUR unter dem Vorjahreswert von 3.487 TEUR.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen rund 718 TEUR und sanken im Vergleich zum Vorjahr um ca. 83 TEUR. Hauptgrund hierfür ist der Rückgang bei den Aufwendungen für Dienst- und Fremdleistungen um 124 TEUR auf 66 TEUR. Hierin enthalten sind rund 54 TEUR an Dienstleistungen für die gesplittete Abwassergebühr. Dem steht ein Anstieg der Verwaltungs-kostenbeiträge der städtischen Fachbereiche um 87 TEUR auf 344 TEUR entgegen, der durch erhöhte Verrechnungen des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen insbesondere für Leistungen zur gesplitteten Abwassergebühr verursacht ist.
- Wie in den Vorjahren konnte auch 2012 der Zinsaufwand durch Umschuldung und Aufnahme von niedrig verzinslichen Darlehen weiter vermindert werden. Mit 1.940 TEUR lag der Zinsaufwand rd. 146 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die gesamten Aufwendungen sanken im Jahr 2012 um 35 TEUR auf rund 11.106 TEUR.

Der Jahresüberschuss bzw. -gewinn wurde nach Handelsrecht ermittelt. Der Gebührenkalkulation sind jedoch die nach Kommunalabgabengesetz (KAG) ermittelten Betriebsergebnisse zugrunde zu legen. Laut KAG sind Überschüsse aus Vorjahren vorzutragen und zugunsten des Gebührenzahlers über die Gebührenkalkulation oder mittels Verrechnungsbeschluss innerhalb einer Frist von 5 Jahren ertragswirksam auszugleichen (§ 14 Abs. 2 KAG).

Die gebührenrechtliche Ergebnisse für 2011 und 2012 werden auf Grundlage des handelsrechtlichen Abschlusses ermittelt und dem Gemeinderat in einer gesonderten Vorlage zum Beschluss vorgelegt.

Bezüglich des entstandenen Jahresüberschusses nach HGB schlägt die Verwaltung vor, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

Unterschriften:

G. Kohler

Verteiler:

D I, D III, 14, SEL